



KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch
«wogender Klinker» Keller Systeme AG, ROBmade Fassaden mit
Francesco Buzzi Architekt Locarno
Donnerstag 16. April 2015 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

Francesco Buzzi, Architetto dipl. ethz fas sia otia
Christian Keller, dipl. Ing. ETH, CEO Keller Holding AG
Roman Berger, dipl. Bauing. ETH, COO Keller Systeme AG

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 14. April an thema@baumuster.ch



«Le Stelle di Locarno»

In Solduno bei Locarno entsteht «Le Stelle di Locarno». Es sind drei Wohnhäuser mit Wohnungen verschiedener Grössen, welche vom Büro Buzzi studio d'architettura entworfen und umgesetzt werden. Wichtiger Bestandteil des Architekturkonzepts ist die ROBmade Fassade, welche das Erscheinungsbild der Volumen prägt. Die Konstruktion der Fassade ist klassisch zweischalig. Die tragende Innenschale ist je nach statischer Erfordernis in Beton oder Mauerwerk ausgeführt, aussen gedämmt und verputzt. Als Wetterschutz und identitätsstiftende Materialisierung werden die ROBmade Elemente mit Kragankern als Aussenschale vorgehängt. Fensterlaibungen sind nicht gefasst, Öffnungen überschneiden sich leicht. Es ist ein Spiel zwischen den Toleranzen des baumeisterlichen Prozesses und digitaler Fabrikation. Die Fassade welche als kontinuierliche, wogende Wand erscheint, wurde aus sechs verschiedenen Modulen aufgebaut.

[Francesco Buzzi](#), Architetto dipl. eth.z. fas sia otia

Francesco Buzzi und Britta Buzzi-Huppert haben an der ETH Zürich Architektur studiert und 1995 ihr eigenes Büro in Locarno gegründet. Der Schwerpunkt des architektonischen Schaffens von buzzi e buzzi liegt im kulturellen Kontext, in der Topographie und in der strukturellen und materiellen Textur.



Le Stelle die Locarno, Buzzi studio d'architettura 2015

ROBmade Fassaden von Keller Systeme AG

Seit der Publikation der Fassade für das Weingut Gantenbein in Fläsch GR von Bearth & Deplazes Architekten in 2006, und der Installation «Structural Oscillations» an der 11. Architektur Biennale Venedig in 2008 mit Gramazio & Kohler, Architektur und digitale Fabrikation, ETH Zürich im Auftrag des BAK - Bundesamt für Kultur, sind wir fasziniert von den Möglichkeiten dieser Technologie.

Neuartige Wandelemente dank digitaler Fabrikation

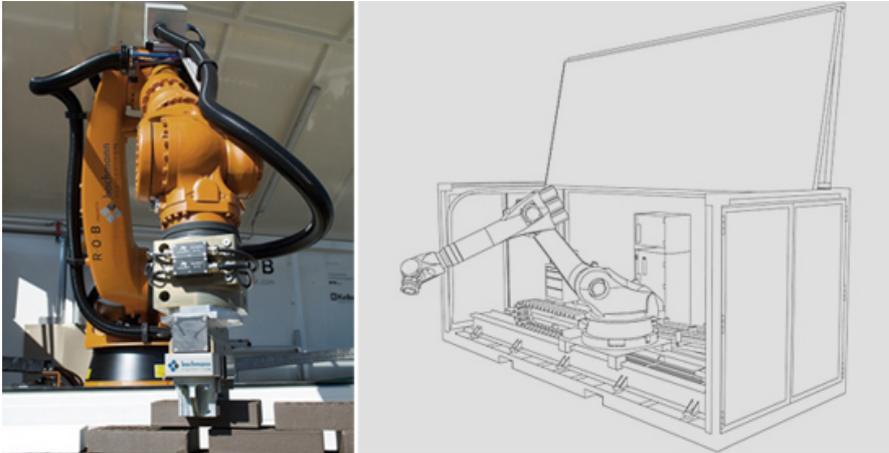
Der Ausdruck der Wand folgt algorithmischen Regeln und wurde vor Ort in den Giardini, dem Gelände der Biennale, mit ROBmade, der mobilen Roboterfertigungseinheit aufgebaut. Durch die Materialität und räumliche Anordnung der Wand, bestehend aus 14.961 einzeln verschobenen Klinkern, tritt diese in einen direkten Dialog mit dem modernistischen Backsteinbau des Schweizer Pavillons aus dem Jahr 1951 vom Architekten Bruno Giacometti.



Die Installation «Structural Oscillations» an der Architektur Biennale in Venedig 2008.

Das neue Wandsystem ist aus verschiedenen Forschungsprojekten entstanden, welche die Keller AG Ziegeleien zusammen mit Gramazio & Kohler von 2008 bis 2012 durchführten. Die Partner verbindet jahrzehntelange Erfahrung im Systembau und der Vorfabrikation von Mauerwerk mit dem Einsatz innovativer Technik im Bereich digitaler Gestaltungs- und Fabrikationsprozesse. Im Juli 2010 wurde dazu der ETH-Spinoff ROB Technologies AG gegründet.

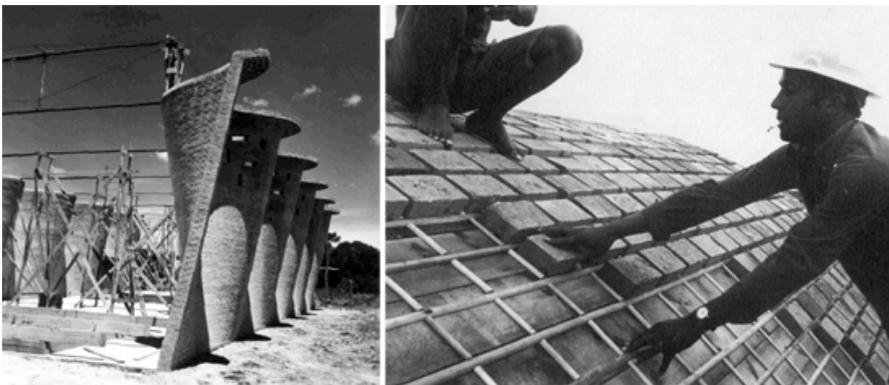
Die Digitale Fabrikation erweitert den traditionellen Vorfabrikationsprozess im Bauwesen: Über die methodische Anwendung des Computers zur Gestaltung und Fabrikation entstehen hoch spezifische Bauelemente, die auf traditionellem Wege schwer umsetzbar wären. Die Methode ist auch nicht auf einen vordefinierten Fabrikationsprozess oder einen bestimmten Baustoff ausgerichtet.



Die ROB-Unit des ETH Spin-off R-O-B Technologies.

Eladio Dieste tat es auf die harte Tour

Vor fünfzig Jahren baute ein talentierter uruguayischer Ingenieur und Architekt (1917 - 2000) zusammen mit einem Team von Maurern eine Reihe von Strukturen von aussergewöhnlicher Eleganz: Getreidesilos, Fabrikhallen, Märkte und Kirchen, allesamt in Uruguay. Eine besondere Innovation war sein Gauss Gewölbe, Dächer aus einzelnen dicken Ziegeln, welche Ihre Steifigkeit, Festigkeit und Knickverhalten der doppelten Krümmung dieser Bogenform verdanken.



Bauarbeiten an der «Cristo Obrero»-Kirche in Estación Atlántida des uruguayischen Architekten Eladio Dieste.

Es gab mehrere Architekten in Süd- und Lateinamerika, die in der modernistischen Sprache arbeiteten, wie Carlos Raúl Villanueva in Venezuela und Félix Candela in Mexiko, aber Dieste, war einer der wenigen, der Architektur und Bautechnik miteinander verknüpfte bei bescheidenen Kosten und mit Hilfe der lokalen Arbeitskräfte. Seine Bauten wurden meist mit dünnen Schalengewölben aus Backstein und keramische Fliesen gebaut. Diese Formen waren billiger als Stahlbeton, und erforderten keine Rippen oder Unterzüge.

Die Geschichte des Familienunternehmens Keller Ziegeleien:

1857 setzte der Kanton Zürich Johann Jakob Keller als Verwalter auf dem Schloss Teufen ein. Das landwirtschaftliche Gut betrieb auch eine Handziegelei – eine zur damaligen Zeit nicht unübliche Kombination. Zur Ziegelhütte in Teufen kam eine weitere in Dättlikon, die bald durch eine ungewöhnlich grosse Ziegelei zur Erstellung von Backsteinen in Neftenbach abgelöst wurde.

1933 wurde aus der Keller & Cie. eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfungen. Nach dem Krieg reagierten Vater und Söhne Keller auf den kaum vorhersehbaren Anstieg der Bautätigkeit und erwarben die Ziegelhütte

Basadingen/TG sowie die Ziegelei Erzingen in Deutschland.



Klinkerausstellung Ofenhalle N°2, ein Projekt der SBCZ mit camponovo baumgartner architekten GmbH 2014

Im Jahre 2006 baute man die Vorfabrikation in Pfungen aus, was den Einstieg in die Produktion von Fassadenelementen aus Beton ermöglichte. Nach der Erneuerung der Backsteinproduktion in Frick im Jahre 2009 besitzt die Keller Gruppe eines der grössten und modernsten Backsteinwerke der Schweiz. Im Jahre 2014 wurden Teile der Keller AG Ziegeleien in eine neue Firma, die Keller Systeme AG abgespalten und die Unternehmung neu organisiert.



Adresse:

Weberstrasse 4
8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

SBC·2

facebook

Kalender

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.